

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Prof. Dr. Götz Wiese und Thilo Kleibauer (CDU) vom 19.02.24

und Antwort des Senats

Betr.: Wann haben die Verhandlungen zwischen Senat und Hapag-Lloyd stattgefunden?

Einleitung für die Fragen:

Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) Dr. Tschentscher sagte jüngst zu Gesprächen mit der Reederei Hapag-Lloyd über eine mögliche Beteiligung der Reederei am stadteigenen Terminalbetreiber Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA): „Wir haben mit Hapag-Lloyd 6 Monate verhandelt“. Dies wirft in Bezug auf den Einstieg der Reederei Mediterranean Shipping Company (MSC) bei der HHLA Fragen auf.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat ist zu Fragen der Hafenentwicklung, Investitionsvorhaben und zukünftigen Engagements stetig mit allen relevanten Hafenakteuren im Gespräch, darunter auch mit allen im Hamburger Hafen gegenwärtig engagierten und internationalen Reedereien sowie Terminalbetreibern und -anteilseignern. In diesem Zusammenhang hat der Senat in den vergangenen Jahren laufend Szenarien zur Weiterentwicklung der HHLA geprüft und hierüber auch mit Dritten Kooperationsmöglichkeiten eruiert. Diesbezüglich wurden, vertreten durch die für Finanzen und Wirtschaft zuständigen Senatsmitglieder beziehungsweise Behörden, verschiedene Optionen für die Stärkung des Unternehmens und des Hafenstandortes abgewogen und Gespräche mit potenziellen strategischen Partnern geführt. Wesentliche Prämissen bei einer Beteiligung Dritter waren neben der Beibehaltung der Anteilsmehrheit durch die FHH die Wahrung der Interessen der Arbeitnehmenden und des Standorts Hamburgs insgesamt. Nachdem sich in Gesprächen mit der MSC Mediterranean Shipping Company eine Kooperation unter Beibehaltung der Anteilsmehrheit durch die FHH andeutete, wurden andere in diesem Zusammenhang geführte, unverbindliche Sondierungen zunächst nicht weiterverfolgt. Die zuständigen Behörden sind davon unbenommen mit der Hapag-Lloyd AG (HLAG) in einem kontinuierlichen Austausch und auch im Kontext der in Drs. 22/14401 dargestellten Kooperation an einer Fortführung der guten Zusammenarbeit mit der HLAG interessiert. Soweit Gespräche geführt wurden, wurden diese nicht protokolliert.

Im Übrigen ist der Senat aus rechtlichen Gründen daran gehindert, weitere Angaben zu den geführten Gesprächen zu machen, da diese die grundrechtlich geschützten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der betroffenen Unternehmen betreffen. Die Gespräche dienen darüber hinaus der Vorbereitung einer Senatsentscheidung, weshalb der Senat auch zum Schutz seines internen Beratungs- und Entscheidungsbereichs von weiteren Angaben im Sinne der Fragestellung absieht (vergleiche BVerfG, Urteil vom 7. November 2017, 2 BvE 2/11, BVerfGE 147, 50-184, juris, Rn. 229).

Im Übrigen siehe Drs. 22/13033 und 22/14401.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- Frage 1:** Welche Gespräche und Treffen zu einer möglichen Beteiligung von Hapag-Lloyd bei der HHLA haben zwischen dem Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und Hapag-Lloyd stattgefunden? Bitte tabellarisch nach Datum, Ort, Teilnehmenden, Dauer, Gesprächswunsch, Inhalt und Ergebnis des jeweiligen Gesprächs auflisten.
- Frage 2:** Welche Gespräche und Treffen zu einer möglichen Beteiligung von Hapag-Lloyd bei der HHLA haben zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg und Hapag-Lloyd stattgefunden? Bitte tabellarisch nach Datum, Ort, Teilnehmenden, Dauer, Gesprächswunsch, Inhalt und Ergebnis des jeweiligen Gesprächs auflisten.
- Frage 3:** Welche Gespräche und Treffen zu einer möglichen Beteiligung von Hapag-Lloyd bei der HHLA haben zwischen Vertreterinnen und Vertretern Hamburger Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg und Hapag-Lloyd stattgefunden? Bitte tabellarisch nach Datum, Ort, Teilnehmenden, Dauer, Gesprächswunsch, Inhalt und Ergebnis des jeweiligen Gesprächs auflisten.
- Frage 4:** Welche Gespräche und Treffen zu einer möglichen Beteiligung von Hapag-Lloyd bei der HHLA haben zwischen Vertreterinnen und Vertretern der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH und Hapag-Lloyd stattgefunden? Bitte tabellarisch nach Datum, Ort, Teilnehmenden, Dauer, Gesprächswunsch, Inhalt und Ergebnis des jeweiligen Gesprächs auflisten.
- Frage 5:** Waren die Gespräche mit Hapag-Lloyd Gegenstand einer Senatsberatung? Wann genau hat sich der Senat mit dem Thema befasst? Gibt es einen Senatsbeschluss?
Wenn nein, warum nicht?
- Vorbemerkung:** Bereits am 17.09.2023 äußerte sich der Vorstandsvorsitzende der Hamburger Reederei Hapag-Lloyd, Rolf Habben Jansen, zu dem Kontakt mit der FHH. Über das Konzept „Hamburg Ports“ gab es seiner Angabe nach Gespräche mit der Stadt.
- Frage 6:** Wurden mit Hapag-Lloyd verschiedene Beteiligungsmodelle für die HHLA beraten? Bitte ausführen.
- Frage 7:** War das Konzept „Hamburg Ports“ Gegenstand einer Senatsberatung? Wann genau hat sich der Senat mit diesem Konzept befasst? Gibt es einen Senatsbeschluss?
Wenn nein, warum nicht?
- Frage 8:** Was genau sieht beziehungsweise sah das Konzept „Hamburg Ports“ vor? Worin liegen die genauen Unterschiede zum Angebot von MSC? Bitte ausführlich erläutern.
- Frage 9:** Waren verschiedene Beteiligungsmodelle und insbesondere das Konzept „Hamburg Ports“ Gegenstand der Beratung durch externe Dienstleister?
Wenn ja, bitte erläutern. Welche Argumente wurden für und wider die verschiedenen Beteiligungsmodelle vorgebracht?
- Frage 10:** Wurden die Gespräche mit Hapag-Lloyd durch den Senat, eine Behörde oder die HGV offiziell beendet?
Wenn ja: wann? In welcher Form? Mit welcher Begründung?

Antwort zu Fragen 1 bis 10:

Siehe Vorbemerkung.